

Aufholen nach Corona

Stadtbibliothek Wuppertal nutzt »Extra-Geld« für Umsetzung neuer Formate



Das Team der Stadtbibliothek Wuppertal testet und spielt die durch das Programm »Aufholen nach Corona – Extra-Geld« neu geschaffenen Angebote. Fotos: Stadtbibliothek Wuppertal

Die Stadtbibliothek Wuppertal hat im Jahr 2022 umfangreiche Formate zur Medienkompetenzvermittlung und zur Sprach- und Leseförderung für die Wuppertaler Grundschulen entwickelt, organisiert und umgesetzt. Dafür erhielt sie im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms »Aufholen nach Corona – Extra-Geld«¹ den Betrag von 100 000

Euro vom Schulträger. Die Stadtbibliothek nutzte ihr fachliches Know-how und ein erweitertes medienpädagogisches Netzwerk zur Durchführung von Veranstaltungen für rund 600 Grundschulkindern innerhalb des zweiten Halbjahres 2022. Der Stadtbetrieb Schulen in Wuppertal steuerte dabei den bedarfsgerechten Einsatz der finanziellen Mittel.

Voraussetzungen

Zwischen Stadtbibliothek und Schulen in Wuppertal besteht eine langjährige, bewährte Zusammenarbeit. Beteiligt sind in der Zentralbibliothek vor allem zwei (medien-)pädagogisch profilierte Bereiche: die Kinderbibliothek BÜCHERSCHIFF und 4TEENS mit der Jugendredaktion, die 2021 mit dem Deutschen Lesepreis für ihre Verbindung von digitaler und analoger Leseförderung ausgezeichnet wurde. Auch für die neun Stadtteilbibliotheken gilt, dass kein Wuppertaler Schulkind in die zweite Klasse kommt, ohne dass es nicht vorher eine Einrichtung der Stadtbibliothek besucht hat.

Die Stadtbibliothek ist als größter außerschulischer Lernort zudem in der Steuerungsgruppe »Bildung in der digitalen Welt« des Regionalen Bildungsbüros der Stadt Wuppertal aktiv. Im Mai 2022 richtete die Stadtbibliothek gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsbüro einen Digitalen Bildungstag² aus, um gezielt mit Entscheiderinnen und Entscheidern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Schulsektors ins Gespräch zu kommen, Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und weitergehende Bedarfe zu ermitteln. Dieser Austausch legte den Grundstein für passgenaue Angebote im Rahmen des Förderprogramms »Aufholen nach Corona – Extra-Geld«.

Bei der Einführung des Angebots »Bücherbabys« in der Zentralbibliothek im Jahr 2021 und im folgenden Jahr dann auch in den neun Zweigstellen in den Stadtteilen konnte die Stadtbibliothek den Abruf von Mitteln aus dem Aufholpaket³ bereits erfolgreich erproben. Die Projektanschubförderung erfolgte hier in Zusammenarbeit mit der Abteilung Beratung und Prävention des Jugendamtes und dem Familienbüro der Stadt Wuppertal. Das Förderprogramm

lief unter Ägide der Bundesstiftung Frühe Hilfen im Rahmen des Förderprogramms Aufholen nach Corona des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es wird nach Ablauf des Förderzeitraums an ausgewählten Standorten fortgesetzt.

Das Programm »Aufholen nach Corona – Extra-Geld«

Aus dem Bund-Länder-Programm »Aufholen nach Corona – Extra-Geld« standen dem Wuppertaler Schulträger bis zum 31. Dezember 2022 rund 3,2 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel waren zweckgebunden für die Umsetzung der Bund-Länder-Vereinbarung »Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche« in Nordrhein-Westfalen.

Ein wichtiges Ziel dieses Programms war die individuelle Unterstützung der Schüler/-innen bei der Bewältigung pandemiebedingter Lernrückstände in den Kernfächern sowie die Förderung von grundlegenden Kompetenzen. Ein Großteil der Förderung wurde direkt an die Schulen ausgezahlt, die damit schulbezogene Maßnahme zum Abbau pandemiebedingter Lernrückstände umsetzten. Zusätzlich wurden aus dem Programm auch zentrale Maßnahmen finanziert. Dazu gehörte auch das Projekt zur Förderung von Sprach-, Lese- und Medienkompetenz von Grundschulkindern, das die Stadtbibliothek Wuppertal umsetzte.

Aus dem Bund-Länder-Programm »Aufholen nach Corona – Extra-Geld« standen dem Wuppertaler Schulträger bis Ende 2022 rund 3,2 Millionen Euro zur Verfügung.

Für dieses Projekt stellte der Stadtbetrieb Schulen insgesamt 100 000 Euro aus dem Förderprogramm zur Verfügung, mit denen vor allem in die Beschaffung von Hard- und Software, Lizenzen und Honoraren investiert wurde. Einen großen Posten bildete dabei der

knapp einen halben Meter große humanoide Roboter Yanny, der Einsatz in der Lese- und Sprachförderung findet. Finanziert werden konnten aber auch Klassensets verschiedener Robotermodelle (Dash, Bee-, Blue- und Ozobots) und Voll-Lizenzen für die Lern-Apps Actionbound, Sofatutor und Onilo sowie für analoge und digitale Tools zum spielerischen Lernen, Hören und Experimentieren im MINT-Bereich.

Projekthalte

Die Regionalleitungen der Wuppertaler Grundschulen erkannten besonders große Bedarfe im Bereich der Lese- und Sprachförderung, die durch die pandemiebedingten Kita- und Schulschließungen entstanden sind. Im Dialog mit den Regionalleitungen haben Stadtbibliothek und Stadtbetrieb Schulen deshalb ein medienpädagogisch begleitetes, mehrstufiges Maßnahmenprogramm für die Grundschulen entwickelt. Die Maßnahmen hatten dabei die Schwerpunkte Sprach- und Leseförderung sowie die Vermittlung von Strategien zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien für den Schulalltag.

Die Stadtbibliothek setzte mit ihrem Angebot auf die Förderung durch explorativ und spielerisch angelegte Workshops und Veranstaltungen, in denen neue und altbewährte Techniktools, analoge Medien sowie Bildungsanwendungen zum Einsatz kommen, um gezielt die Sprach-, Lese- und Medienkompetenz der Schüler/-innen zu fördern.

Das Angebotsportfolio setzte sich aus drei Modulen zusammen, ergänzt sind jeweils mögliche Inhaltsimpulse in Auswahl.

Modul 1: Lese- und Sprachförderung Basics

- Vorleseaktionen und Kamishibai
- Sprachförderungsformate, zum Beispiel gestützt durch Erzählkiesel, Geschichtenwürfel, Lego StoryTales
- Lern-Apps, zum Beispiel Antolin, Polyfino, Sofatutor, Onilo
- Leseförderungsaktionen mit Unterstützung von Educational Robots, zum Beispiel Yanny

Modul 2: Training Kompetenzwissen

- Spielerische Lernangebote mit Osmo, Tiptoi, BOOKii
- erstes Programmieren und spielerisches Geschichtenerzählen mit Bee-Bots, Lego WeDo / Lego Spike, Scratch
- Einsatz von verschiedenen Apps: Biparcours / Actionbound, Book Creator, Opera Maker

Modul 3: Expertenwissen

- Medienkompetenzvermittlung: Handyführerschein, digitale Medienbearbeitung
- Programmieren mit Dash-Robotern, Blue- und Ozobots, Matatalab, CoSpaces Edu
- Workshops zu medienpädagogischen Themen: Cybergrooming, Fake News, Hate Speech, Datenschutz / Krypto Kids

Die Module berücksichtigten dabei einmal mehr konsequent Kompetenzbereiche, die der Medienkompetenzrahmen NRW⁴ formuliert und vorgibt.



Eine Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Wuppertal vor neu eingetroffenen Lernspielen und Programmier-Robotern.



Yanny (links) und Dash verstärken das Team der Stadtbibliothek Wuppertal: Der knapp einen halben Meter große humanoide Roboter Yanny, findet Einsatz in der Lese- und Sprachförderung. Mit Dash können Kinder auf spielerische Weise programmieren lernen.

Umsetzung des Projektes

Da die Nachfrage der Grundschulen die personellen Kapazitäten der Stadtbibliothek weit überstieg, übernahmen externe Schulungsreferentinnen und -referenten einen Teil der Veranstaltungen. Die Stadtbibliothek arbeitete dabei beispielsweise mit der Fachstelle für Jugendmedienkultur⁵ in Köln zusammen.

Angesichts der aktuellen Haushaltsentwicklung galt es 2022 noch einmal besonders, die Handlungsfähigkeit der Stadtbibliothek im laufenden Zukunftsprozess langfristig abzusichern.

Neben den bibliothekseigenen, wöchentlichen Veranstaltungen haben im Rahmen von »Aufholen nach Corona« zwischen Mitte August und Ende 2022 zusätzlich 24 bis zu halbtägige Workshops mit verschiedenen externen Schulungsreferentinnen und -referenten

stattgefunden. Rund 600 Grundschulkinder aus allen Stadtbezirken wurden in dieser Zeitspanne in ihrer Lese-, Sprach- und Medienkompetenz unterstützt.

Herausforderungen

Angesichts der aktuellen und zu erwartenden Haushaltsentwicklung galt es 2022 noch einmal besonders, die Handlungsfähigkeit der Stadtbibliothek im laufenden Zukunftsprozess langfristig abzusichern. Dies umfasste ein ohnehin dichtes und anspruchsvolles Projektvolumen auf Basis eines Budgets eingeworbener Drittmittel, das sich relativ spät im Jahr erfreulicherweise durch »Aufholen nach Corona – Extra-Geld« nochmal um etwa ein Drittel erhöhte.

Wie erwartet taten sich auch einige Spezialfragen auf, die aus dem Umstand erwachsen, dass die Einbindung von Projektpartnern aus anderen Geschäftsbereichen der Kommune im Förderprogramm nicht vorgesehen ist. Aus den unterschiedlichen Dezernatszugehörigkeiten von Schule und Bibliothek, aber

auch aus der Pauschalzuweisung des Landes resultierten (vergabe-)rechtliche und organisatorische Fragestellungen, die zwar lösbar waren, jedoch vor dem Mittelabruf als Präzedenzfälle zeit- und aufwändig geklärt werden mussten.

Ein abteilungsübergreifendes Projektteam stemmte es arbeitsteilig, unter Verschiebung von Prioritäten und unter vollem Einsatz, das Programm für die Schulen zu konfektionieren, organisatorisch zu begleiten und die Termine an den verschiedenen Standorten im Bibliothekssystem koordiniert umzusetzen.

Ausblick

Als Erfolgsfaktoren sind die aktive Ansprache des Schulträgers und das Sichtbarmachen der Bibliotheksangebote im Vorfeld, flexible und bedarfsorientierte Angebote für analoge, digitale und hybride Formate, die Zusammenarbeit mit externen Referentinnen und Referenten sowie vor allem auch die professionelle und serviceorientierte Haltung des Projektteams zu nennen.

Auch nach dem Ende des Förderzeitraums ist von einem weiterhin hohen Bedarf an Lese- und Sprachförderung im Grundschulbereich auszugehen. Die Landesregierung hat angekündigt, »Aufholen nach Corona« als eigenes Landesprogramm im ersten Halbjahr 2023 fortführen zu wollen.

Die aufgebauten Kompetenzen können im Sinne der Nachhaltigkeit in das künftige Angebot der Stadtbibliothek integriert werden.

Ob das Projekt 2023 mit Mitteln des Landesprogramms verstetigt werden kann, hängt von der Mittelzuweisung des Landes ab. In jedem Fall wurde über den ersten erfolgreichen Schritt im Schul- und auch im Kulturausschuss berichtet. Die Stadtbibliothek verfügt nun über eine qualitativ und quantitativ hochwertige Ausstattung, um auch in den kommenden Jahren relevante

Angebote für die Schulen machen zu können, denn die angeschafften Fördermaterialien können von den Grundschulen über den jetzigen Förderzeitraum noch weit hinaus genutzt werden. Zudem haben die Bibliotheksbeschäftigten bei den extern durchgeführten Veranstaltungen hospitiert und damit auch ihr eigenes Methodenwissen erheblich erweitert. Die im Förderzeitraum aufgebauten Kompetenzen können daher im Sinne der Nachhaltigkeit in das künftige Angebot der Stadtbibliothek integriert werden.

- 1 <https://www.schulministerium.nrw/extra-geld>
- 2 Feedbackstimmen der Teilnehmenden wurden in einem begleitenden Padlet zum Bildungstag gesammelt: <https://stabiwupp.padlet.org/stabiwupp/Bildungstag2022>. Die gesamte Dokumentation des Bildungstags ist online unter <https://www.wuppertal.de/microsite/Regionales-Bildungsnetzwerk/bildungskonferenz/index.php>
- 3 Vgl. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/corona-pandemie/aktionsprogramm-aufholen-nach-corona-fuer-kinder-und-jugendliche--178422>
- 4 <https://medienkompetenzrahmen.nrw/>
- 5 <https://fjmk.de/>

Cordula Gladrow, Jahrgang 1971, M.A. Universität zu Köln in Judaistik, Anglo-Amerikanischer Geschichte, Amerikanistik. 2004 MALIS an der TH Köln, Fachreferentin und Leitung Open Access/Wissenschaftliches Publizieren an der UB Bielefeld, anschließend Gruppenleitung Wissenschaftliches Publizieren beim hzb NRW. 2007 als Abteilungsleiterin Dezentrales Bibliothekssystem bei der Stadtbibliothek Köln. Seit 2017 Direktorin der Stadtbibliothek Wuppertal. Foto: privat



ANZEIGE

Mehr als ein modernes Bibliothekssystem

Optimieren Sie Ihre täglichen Arbeitsabläufe und verbinden Sie sich mit Ihrer Community!



Quria ist die Library Service Platform (LSP) der nächsten Generation: Unsere cloudbasierte Software hilft Ihnen dabei, das volle Potenzial Ihrer Bibliothek als lebendiger Treffpunkt für alle Menschen zu entfalten – in einem System, jederzeit und überall.

- regelmäßige Updates ohne Schließzeiten
- basiert vollständig auf FRBR und RDA
- intuitive Bedienung
- responsiv und barrierefrei

● ● ● Erfahren Sie mehr unter



Verwandeln Sie Ihre Bibliothek in ein Zentrum für Wissen und Kultur



axiell